

Ergebnis-Dokumentation

Global Nachhaltige Kommune Thüringen 3. Sitzung Steuerungsgruppe Erfurt Donnerstag, 12. April 2018, Rathaus Erfurt



*3. Workshop der Steuerungsgruppe, Erarbeitung von Leitlinien und strategischen Zielen, 12.04.2018
Foto: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.*

Dokumentation: Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Inhalt

Tagesordnung.....	2
1. Begrüßung.....	3
2. Beschluss der priorisierten Themenfelder.....	4
3. Vorstellung Diskussion der Entwürfe zu thematischen Leitlinien und strategischen Zielen der ausgewählten Themenfelder 1-3.....	5
Themenfeld „Natürliche Ressourcen und Umwelt“ – Stand der Diskussion	6
Themenfeld „Arbeit und Wirtschaft“ – Stand der Diskussion	9
Themenfeld „Bildung“ – Stand der Diskussion.....	12
4. Erarbeitung von Leitlinien, strategischen Zielen Themenfelder 4-6.....	15
Themenfeld „Klima und Energie“ – Stand der Diskussion.....	16
Themenfeld „Globale Verantwortung und Eine Welt“ – Stand der Diskussion.....	18
Themenfeld „Mobilität“ – Stand der Diskussion.....	20
5. Verabschiedung und nächste Schritte.....	23
6. Liste der anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe Erfurt.....	23

Tagesordnung

17.00 Uhr	TOP 1 Begrüßung zur 3. Sitzung der Steuerungsgruppe <ul style="list-style-type: none">• <i>Katrin Hoyer, Dezernentin Umwelt, Kultur und Sport der Stadt Erfurt</i>• <i>Katrin Nolting, Zukunftsfähiges Thüringen e.V.</i>
17.15 Uhr	TOP 2 Beschluss der priorisierten Themenfelder <ul style="list-style-type: none">• <i>Vorstellung und Rückblick auf die priorisierten Themenfelder</i>• <i>Rückmeldungen der TeilnehmerInnen/Diskussion</i>• <i>Formale Beschlussfassung der 6 Themenfelder</i> <i>Zukunftsfähiges Thüringen e.V., alle Teilnehmenden</i>
17.35 Uhr	TOP 3 Vorstellung Diskussion der Entwürfe zu Leitlinien und Zielen der ausgewählten Themenfelder 1-3 <ul style="list-style-type: none">• <i>Natürliche Ressourcen und Umwelt</i>• <i>Arbeit und Wirtschaft</i>• <i>Bildung</i> <i>Zukunftsfähiges Thüringen e.V., alle Teilnehmenden</i>
18.50 Uhr	Pause
19.00 Uhr	TOP 4 Erarbeitung von Leitlinien, strategischen Zielen Themenfelder 4-6 <ul style="list-style-type: none">• <i>Klima und Energie</i>• <i>Globale Verantwortung und Eine Welt</i>• <i>Mobilität</i> <i>Zukunftsfähiges Thüringen e.V., alle Teilnehmenden</i>
20.40 Uhr	TOP 5 Ausblick
20.45 Uhr	Ende der Veranstaltung

1. Begrüßung

Katrin Hoyer, Dezernentin Umwelt, Kultur und Sport der Stadt Erfurt

Die Stadt Erfurt hat in Kooperation mit dem Verein Zukunftsfähiges Thüringen e.V. am 12. April 2018 zur 3. Sitzung der Steuerungsgruppe Erfurt im Projekt „Global Nachhaltige Kommune Thüringen“ eingeladen.

Ziel des Projektes ist die Erarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie im Sinne der Agenda 2030 und ihrer globalen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs). Die Begleitung der insgesamt acht Thüringer Kommunen in der Pilotphase wird durch den Verein Zukunftsfähiges Thüringen in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) geleistet.

Dezernentin Katrin Hoyer begrüßte die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe und ging auf die bereits erfolgten sowie die noch anstehenden Prozessschritte ein.

Nach der Bestandsaufnahme und der Priorisierung der Themenfelder wurden bereits drei Themenfelder behandelt: Natürliche Ressourcen und Umwelt, Arbeit und Wirtschaft sowie Bildung. Drei weitere Themenfelder werden heute in den Fokus gerückt, um Leitlinien sowie strategische Ziele zu diskutieren. Alle sechs Themenfelder werden Teil der ersten Erfurter Nachhaltigkeitsstrategie. Ziel ist es, bis Ende des Jahres die Nachhaltigkeitsstrategie zu verfassen sowie diese anschließend im Stadtrat zu verabschieden.

Frau Hoyer wünschte den Anwesenden eine anregende und konstruktive Diskussion und einen erfolgreichen Workshop.

Katrin Nolting, Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Im Anschluss begrüßte Katrin Nolting, Zukunftsfähiges Thüringen e.V., die anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe und stellte den Ablauf des 3. Workshops vor:

Der Workshop gliedert sich im Wesentlichen in drei Teile. Ein kurzer Rückblick auf die Ergebnisse der 2. Sitzung soll zu Beginn die Themenfelder vor Augen führen, die durch die Steuerungsgruppe priorisiert worden sind und die Bezüge zu den globalen Nachhaltigkeitszielen verdeutlichen. Die priorisierten Themenfelder sollen im Anschluss verbindlich durch die Steuerungsgruppe beschlossen werden, so dass sie für die Nachhaltigkeitsstrategie Erfurt weiterbearbeitet werden können.

Im zweiten Teil des Workshops werden für die drei am höchsten priorisierten Handlungsfelder

- Natürliche Ressourcen und Umwelt
- Arbeit und Wirtschaft
- Bildung

die vorliegenden Entwürfe für thematische Leitlinien und strategischen Ziele diskutiert und weiterbearbeitet.

Nach der Pause werden im dritten Teil des Workshops die Themenfelder

- Klima und Energie
- Globale Verantwortung und Eine Welt
- Mobilität

erstmalig durch die Steuerungsgruppe diskutiert und Ansätze für thematische Leitlinien und strategische Ziel erarbeitet.

2. Beschluss der priorisierten Themenfelder

Katrin Nolting, Zukunftsfähiges Thüringen e.V.

Die Beschlussfassung der priorisierten Themenfelder durch die Steuerungsgruppe erfolgte in zwei Teilen. Grundlage der Beschlussfassung war die einfache Mehrheit.

In Teil 1 wurden die drei am höchsten priorisierten Themenfelder (vgl. Dokumentation 2.StGr.)

- Natürliche Ressourcen und Umwelt (17 Punkte)
- Arbeit und Wirtschaft (17 Punkte)
- Bildung (16 Punkte)

sowie das Themenfeld

- Globale Verantwortung und Eine Welt (gesetzt) beschlossen.

Der Beschluss wurde im Konsens, ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung gefasst.

Vor der Beschlussfassung gab es eine kurze Diskussion bzw. folgende Rückfragen:

Herr Seyfarth bat darum, von Erfurt als Hochschulstandort zu sprechen, nicht von einem Universitätsstandort.

Frau S. Hoyer regte an zu überlegen, ob die Themenfelder Natürliche Ressourcen und Umwelt sowie Klima und Energie ggf. als ein gemeinsames Themenfeld behandelt werden könnten.

In der Diskussion kristallisierte sich heraus, dass durchaus Schnittmengen zwischen den beiden Themenfeldern vorhanden sind und diese auch gesehen werden. Jedoch wird eingeschätzt, dass beide Themenfelder sehr umfangreich sind und daher getrennt behandelt werden sollten.

Frau Maruczycy erläuterte, dass das Klimaschutzkonzept aus dem Jahr 2012 inzwischen etwas alt ist und durch die Auswahl und Verankerung in der Nachhaltigkeitsstrategie die Möglichkeit besteht, dass das Themenfeld Klima und Energie wieder mehr in den Fokus gerückt wird.

Herr Warweg äußerte, dass im Themenfeld Bildung die Kommune nur eingeschränkt Handlungsspielräume hat, da viele Entscheidungen auf Landesebene getroffen werden. Hierzu wurde angemerkt, dass die Kommune jedoch ihre eigenen Handlungsmöglichkeiten nutzen sollte, um im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie insbesondere die kommunale Bildungslandschaft mit vielfältigen Angeboten für Bildung für Nachhaltige Entwicklung aufzubauen und dabei die Zusammenarbeit zwischen schulischen und außerschulischen Bildungsakteuren zu fördern. Ein weiterer wichtiger und kommunaler Handlungsspielraum kann und sollte bei den anstehenden Schulsanierungen genutzt werden. Diese gelte es unter ökologischen und energetischen Maßstäben sowie unter dem Blickwinkel der Schaffung inklusiver Lernumgebungen bewerkstelligen.

Frau Glaß erkundigte sich nach Indikatoren zur Messung des Zielfortschritts für die Nachhaltigkeitsstrategie.

Erläuterung: Der Einstieg in den Prozess Global Nachhaltige Kommune startete mit einer Bestandsaufnahme, inkl. der Auswertung von 24 Basisindikatoren. Diese Indikatoren können auch weiterhin für das Monitoring genutzt werden. Zudem besteht die Möglichkeit, dass nach Festlegung der strategischen und operativen Ziele für die Nachhaltigkeitsstrategie die Kommune weitere spezifische Indikatoren bestimmt (Grundlage ist die Datenerhebung), um so noch genauer Fortschritte bei der Zielerreichung messen zu können.

Herr Prechtl stellte die Frage in den Raum, ob mit den sechs genannten Themenfeldern alle wichtigen Bereiche für die erste Erfurter Nachhaltigkeitsstrategie abgedeckt sind oder ob noch ein Themenfeld fehlt. Es wurde kein weiteres Themenfeld angeführt.

In Teil 2 wurden die nachfolgend priorisierten Themenfelder durch die Steuerungsgruppe beschlossen

- Klima und Energie (14 Punkte)
- Mobilität (12 Punkte)

Der Beschluss wurde ebenfalls einstimmig gefasst.

Auf Grundlage der Beschlüsse der Steuerungsgruppe können nun die sechs ausgewählten Themenfelder verbindlich für die Nachhaltigkeitsstrategie Erfurt weiterbearbeitet werden.

3. Vorstellung Diskussion der Entwürfe zu thematischen Leitlinien und strategischen Zielen der ausgewählten Themenfelder 1-3

Im Rahmen der 2. Steuerungsgruppensitzung wurden an drei Thementischen erste Ansätze für übergreifende thematische Leitlinien und zum Teil auch strategische Ziele für folgende drei Themenfelder entwickelt (vgl. Dokumentation 2. StGr.).

- Natürliche Ressourcen und Umwelt
- Arbeit und Wirtschaft
- Bildung

Darauf aufbauend hat das Kernteam bereits vorliegende Konzepte und Strategien der Landeshauptstadt Erfurt analysiert und daraus ggf. vorhandene Leitlinien, strategische (und operative) Ziele zusammengetragen.

In Zusammenarbeit mit dem Team Zukunftsfähiges Thüringen e.V. wurden im Anschluss vorhandene Leitlinien sowie strategische Ziele mit den Ergebnissen der 2. Steuerungsgruppe zusammengeführt und zu gemeinsamen Diskussionsentwürfen für jedes Themenfeld weiterentwickelt. Daraus sind die vorliegenden **Themenposter als Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die 3. Sitzung der Steuerungsgruppe entstanden.**

Hintergrund der Vorgehensweise ist das Anliegen, bisherige Strategien und Konzepte der Landeshauptstadt Erfurt in die Entwicklung der ersten Nachhaltigkeitsstrategie einzubeziehen und auch zum Teil bislang einzeln behandelte Themenfelder unter dem Blickwinkel der Agenda 2030 mit ihren globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) gemeinsam zu betrachten und zusammen mit Akteuren aus Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft (Steuerungsgremium) weiter zu qualifizieren.

Die Vorstellung der Entwürfe/Themenposter erfolgte durch die jeweiligen Themenpaten/-innen der Kommune.

Die Diskussion und Weiterentwicklung der Entwürfe durch die Steuerungsgruppe wird nachfolgend mit violetter Farbe gekennzeichnet.

Themenfeld „Natürliche Ressourcen und Umwelt“ – Stand der Diskussion

Themenpate: Jörg Lummitsch

<p>Zielsetzungen Globale Nachhaltigkeitsziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die 2030-Agenda definiert über mehrere Ziele einen sparsamen und effizienten Umgang mit den natürlichen Ressourcen <p>SDG-Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> SDG 2 (2.4): nachhaltige Landwirtschaft, Erhalt der Ökosysteme SDG 6 (6.3/6.4/6.6): Gewässerschutz, effiziente Wassernutzung, Renaturierung H₂O-Ökosysteme SDG 11 (11.6): nachhaltige Stadtentwicklung, Senkung der Umweltbelastung SDG 12 (12.2): effiziente Nutzung natürlicher Ressourcen SDG 13 (13.3): Abschwächung und Anpassung an den Klimawandel SDG 15 (15.1-5): Schutz der Land-Ökosysteme, Nachhaltige Bewirtschaftung, Erhalt biologische Vielfalt 	<p>Zielsetzungen Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> In unseren Kulturlandschaften umweltverträglich produzieren Gesunde Umwelt erhalten Minderung der stofflichen Belastung von Gewässern Ressourcen sparsam und effizient nutzen Flächeninanspruchnahme reduzieren: Nachhaltige Flächennutzung Meere und Meeresressourcen schützen und nachhaltig nutzen Arten erhalten, Lebensräume schützen Ökosysteme schützen, Ökosystemleistungen erhalten und Lebensräume bewahren Entwaldungen vermeiden
--	---

Erläuterung zur Vorgehensweise:

Für die Landeshauptstadt Erfurt liegen folgende Konzepte und Strategien im **Themenfeld Natürliche Ressourcen und Umwelt** vor:

- Landschaftsplan Erfurt. Rahmenkonzept „Masterplan Grün“** (MAP Grün, 2015)
- Umsetzungsplan der Stadt Erfurt zur Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“** (BIOV, 2012)
- Abfallwirtschaftskonzept der Landeshauptstadt Erfurt, Fortschreibung 2016** (AWK, 2016)
- Aktuell befindet sich das **Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030** in der Diskussion und Abstimmung. (ISEK 2030)

Wesentliche in den bestehenden Konzepten verankerte Leitlinien und Zielstellungen werden für die Diskussion in der 3. Steuerungsgruppe auf dem Themenposter abgebildet und sind mit der jeweiligen Abkürzung gekennzeichnet. Die Ergebnisse der 2. Steuerungsgruppensitzung zu strategischen Zielen werden in der rechten Spalte den bestehenden Ansätzen zugeordnet und gekennzeichnet mit: (StGr.2). Vorschläge aus dem Kernteam werden gekennzeichnet mit: (KT), Vorschläge vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen werden gekennzeichnet mit: (ZTH).

Die Diskussionsergebnisse aus der 3. Steuerungsgruppensitzung sind rot markiert.

Bestehende Ansätze / Entwurf Leitlinie für Nachhaltigkeitsstrategie

Erfurt sichert **und entwickelt** die biologische Vielfalt und schützt den Erhalt und die Entwicklung von Arten und Biotopen und nutzt deren Ökosystemdienstleistungen.

Erfurt reduziert **den globalen und regionalen** Ressourcenverbrauch und **schafft stärkt** eine regionale Kreislaufwirtschaft.

Die Landeshauptstadt Erfurt hat ein gesundes Lebensumfeld für alle **Bürgerinnen** und Bürger mit einer guten Luftqualität und einem gesunden Stadtklima. (ISEK 2030)

Bestehende Ansätze/Entwürfe strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>1. Im Jahr 2030 sind die Anpassungen an die sichtbaren und absehbaren lokalen Folgen des Klimawandels erfolgt, nachteilige Entwicklungen werden abgefedert, positive Effekte werden aktiv genutzt.</p>	<p>Ggf. zum Themenfeld Klima und Energie?</p>

Bestehende Ansätze/Entwürfe strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>2. Im Jahr 2030 ist der Verlust von Arten und von Biotopen deutlich verringert und verdrängte Arten siedeln sich wieder an, vorhandene Schutzgebiete werden erhalten und neue geschaffen, Konversionen werden langfristig begleitet und zur Entwicklung der biologischen Vielfalt in allen Bereichen (urban und ländlich) genutzt. (ZTH)</p>	<p>(→ ggf. z.T. operatives Ziel) Im Jahr 2030 verpachtet die Stadt landwirtschaftliche Flächen nur an ökologisch arbeitende Landwirte/Betriebe.</p>
<p>3. Im Jahr 2030 sind Böden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt und werden sparsam und sorgsam genutzt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Böden sind nicht verschmutzt • es sind keine Altlasten in den Böden • der Flächenverbrauch wird reduziert und Neuversiegelung vermieden sind so weitgehend wie möglich reduziert • die Böden werden vor Erosion geschützt • besonders fruchtbare Böden werden erhalten • die Ökosystemdienstleistungen der Böden werden genutzt und gestärkt <p>Es findet eine standortgerechte Bodennutzung statt und seltene Böden sowie Böden mit besonderen Biotopentwicklungspotential sind geschützt. (u.a. StGr.2, MAP Grün)</p>	
<p>4. Bis 2030 wurde aus der Abfallwirtschaft eine Vermeidungs- und Kreislaufwirtschaft entwickelt Rohstoffe werden aus gebrauchten Produkten und Rückständen gewonnen. Produkte werden so hergestellt, dass eine Reparatur oder eine Verwertung möglich und möglichst wenig Ressourcen aufgewendet werden. (StGr.2) in 5 zusammengefasst</p> <p>(5.) 4. Im Jahr 2030 hat Abfallvermeidung Priorität vor der Verwertung und Beseitigung. Nicht verwertbare Abfälle werden ökologisch und ökonomisch sinnvollen Verwertungen zugeführt. (AWK, 2016) Produkte werden so hergestellt, dass eine Reparatur oder eine Verwertung möglich und möglichst wenig Ressourcen aufgewendet werden.</p>	<p>→ Punkte 4 und 5 zusammengefasst, Punkt 4 gestrichen.</p> <p>(→ als operatives Ziel definieren) Im Jahr 2030 ist Erfurt einwegfrei und eine Biostadt, in der regionale Produkte und die biologische Landwirtschaft überwiegen.</p>
<p>(6.) 5. Erfurt ist eine durchgrünte Stadt und stellt ausreichend Erholungsräume für die Bewohnerinnen und Bewohner zur Verfügung. (MAP Grün)</p> <p>7. Lärm und lauter Schall werden gezielt und über gesetzliche Vorgaben hinaus vermieden. (StGr.2)</p> <p>8. Die Gesundheitsförderung und Stärkung des Umweltbewusstseins erfolgt zielgruppengerecht und sozialraumorientiert. (KT)</p> <p>10. Bis zum Jahr 2030 wurden Immissionen von Feinstaub, NO_x, Ozon etc. deutlich reduziert, die Luft ist gesund. (StGr.2) Im Jahr 2030 ist Erfurt eine leise Stadt geworden.</p>	<p>→ 6 bis 10 zusammengefasst (ohne 9)</p>

Bestehende Ansätze/Entwürfe strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>(9.) 6. Das eigenverantwortliche Handeln der Bürgerinnen und Bürger im Umgang mit Umweltbelastungen und -gefahren wird unterstützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Transparenz von Umweltbelastungen • Warnung vor Umweltgefahren • Informieren zu umweltbewusstem Handeln z.B. in Belastungssituationen (KT) 	
<p>(11.) 7. Im Jahr 2030 ist Erfurt ist eine Stadt mit sauberen, offenen Gewässern. (u.a. StGr.2)</p>	<p>(→ als operative Ziele definieren)</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Gewässerstruktur wurde verbessert • die ökologische Durchgängigkeit der Gewässer ist gesichert • in die Gewässer werden keine schädlichen Stoffe eingetragen • es wurden naturnahe Retentionsräume geschaffen.)

Themenfeld „Arbeit und Wirtschaft“ – Stand der Diskussion

Themenpatenschaft: Volkmar Bauer/Helga Thiele

Zielsetzungen Globale Nachhaltigkeitsziele:

SDG-Bezüge:

- **SDG 8: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle**
- (8.4): Bis 2030 weltweite Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion verbessern; Entkopplung von Wirtschaftswachstum und Umweltzerstörung
- (8.5): Bis 2030 produktive Vollbeschäftigung, menschenwürdige Arbeit und gleichen Lohn für gleiche Arbeit sicherstellen
- (8.6): Bis 2020 den Anteil junger Menschen ohne Beschäftigung erheblich verringern
- **SDG 12: Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen**

Zielsetzungen Deutsche

Nachhaltigkeitsstrategie:

- Ressourcen sparsam und effizient nutzen
- Staatsfinanzen konsolidieren – Generationengerechtigkeit schaffen
- Gute Investitionsbedingungen schaffen – Wohlstand dauerhaft erhalten
- Wirtschaftsleistung umwelt- und sozialverträglich steigern

Erläuterung zur Vorgehensweise:

Für die Landeshauptstadt Erfurt liegen folgende Konzepte und Strategien im **Themenfeld Arbeit und Wirtschaft** vor:

- **Gewerbeflächenentwicklungskonzept 2030** für die Landeshauptstadt Erfurt (*GFEK 2015*),
- **Integriertes regionales Entwicklungskonzept (IREK)**.
- Aktuell in Bearbeitung befindet sich das **Integrierte Wirtschaftsentwicklungskonzept 2030** für die Landeshauptstadt Erfurt. Die Fertigstellung ist für 2018 geplant. (*IWEK in Arbeit*)
- Aktuell befindet sich das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 in der Diskussion und Abstimmung. (*ISEK 2030*)

Wesentliche in den bestehenden Konzepten verankerte Leitlinien und Zielstellungen werden für die Diskussion in der 3. Steuerungsgruppe auf dem Themenposter abgebildet und sind mit der jeweiligen Abkürzung gekennzeichnet. Die Ergebnisse der 2. Steuerungsgruppensitzung zu strategischen Zielen werden in der rechten Spalte den bestehenden Ansätzen zugeordnet und gekennzeichnet mit: (*StGr.2*). Vorschläge vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen werden gekennzeichnet mit: (*ZTH*).

Die Diskussionsergebnisse aus der 3. Steuerungsgruppensitzung sind rot markiert.

Bestehende Ansätze / Entwurf Leitlinie für Nachhaltigkeitsstrategie

Erfurt wird ein national und *transnational (besser: überregional?)* bekannter, innovativer Wirtschaftsstandort, der breitgefächert aufgestellt *ist, und* attraktiv ist, *der* zukunftsfähige Wirtschaftsbereiche anzieht und die notwendigen Impulse für das Umfeld Erfurts sendet, sich nachhaltig und wirtschaftlich *prosperierend* zu entwickeln. (*GFEK 2015*)

~~Die Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena~~ Die Planungsregion Mittelthüringen ist das Fundament für einen wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kern in Thüringen. (*IREK*) Regionale Wirtschaftskreisläufe und *-bezüge* ~~Traditionsbranchen~~ für ein resilientes System werden gestärkt. (*ISEK 2030*) Die Vereinbarkeit von Arbeit, Familie und Freizeit ist gewährleistet. (*IWEK in Arbeit*)

In Erfurt wird (*ökologisch und nachhaltig*) entsprechend einer starken Nachhaltigkeit gewirtschaftet. Starke Nachhaltigkeit bedeutet innerhalb der Grenzen unseres Planeten zu handeln und zu wirtschaften. (*In Erfurt wird ökologisch und nachhaltig gewirtschaftet in den Grenzen unseres Planeten und somit eine starke Nachhaltigkeit verfolgt. – Satz wurde gedreht*) Regionale Stoffkreisläufe werden gefördert. Dazu gehört auch die Etablierung sinnvoller ~~Mobilitäts- und Transportketten von Gütern und Personen bzw. MitarbeiterInnen.~~ (*StGr.2*)

Anmerkung StGr.: Leitlinie in leichter Sprache formulieren!

Weiterer Aspekt, der ggf. berücksichtigt werden sollte in diesem Themenfeld: Wie geht Erfurt mit seinen 50.000 EpendlerInnen um?

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>1. Gewerbe- und Büroflächen sind schnell verfügbar und werden auf der Basis nachhaltiger Konzepte zur Verfügung gestellt. Es erfolgt die Sanierung von Altgewerbestandorten sowie die Entwicklung von Gewerbegebieten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit. (GFEK 2015)</p> <p>/Strategische Ansiedlungspolitik auf höherwertiges, flächensparendes bzw. arbeitsplatzintensives Gewerbe ausrichten. Ein gesamstädtisches Gewerbeflächenmanagement aufbauen und etablieren.</p> <p>Gewerbeflächen mit hoher Standortgunst bereitstellen und klare Nutzungsprofile für die einzelnen Gewerbestandorte entwickeln. (ISEK 2030)] → siehe rechte Spalte</p>	<p>Bis zum Jahr 2030 gibt es ein intelligentes Flächenmanagement für Unternehmen. (Dabei werden vor allem die Bestandsunternehmen berücksichtigt, aber auch Neuansiedlungen.) (StGr.2)</p> <p>Im Jahr 2030 ist die strategische Ansiedlungspolitik auf höherwertiges, flächensparendes bzw. arbeitsplatzintensives Gewerbe ausgerichtet.</p> <p>Ein gesamstädtisches <i>nachhaltiges</i> Gewerbeflächenmanagement ist aufgebaut und etabliert.</p> <p>Gewerbeflächen mit hoher Standortgunst sind bereitgestellt und klare Nutzungsprofile für die einzelnen Gewerbestandorte entwickelt.</p> <p>Im Jahr 2030 nutzt die Erfurter Wirtschaft ihr Innovationspotential zum nachhaltigen Wirtschaften/bzw. schöpft die Erfurter Wirtschaft ihr Innovationspotential weitestgehend aus.</p> <p>→ Aufgrund der Relevanz gilt es ein strategisches Ziel zum Thema Fläche/Flächenmanagement in Erfurt zu erarbeiten.</p> <p>→ Wirtschaftsförderung: Welche Herangehensweise/ Zielsetzung soll verfolgt werden? Dafür gilt es Kriterien zu entwickeln. → operative Zielebene</p> <p>→ Dazu weitere Frage: Welche Branchen/ Unternehmungen will die Stadtpolitik im Zeichen geringer Flächen ansiedeln?</p>
<p>2. Im Zuge der Entwicklung der Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena erfolgt eine stetige Zusammenarbeit, Abstimmung und Entwicklung von Projekten. (GFEK 2015, IREK)</p>	<p>→ Kommen noch im Impulse von der Impulsregion? Diese gilt es zu verbinden mit Planungsregion Mittelthüringen.</p>
<p>/3. Die Zusammenarbeit über die Stadtgrenzen zum Erfurter und Andislebener Kreuz wird intensiviert und ausgebaut. Die knappen Gewerbeflächen im Stadtgebiet fordern die Zusammenarbeit mit den umliegenden Gewerbegebieten zum Vorteil aller Beteiligten. Es erfolgt eine Abstimmung mit allen Beteiligten zur Umsetzung. (GFEK 2015, IWEK in Arbeit)]</p>	<p>→ als operatives Ziel zum strategischen Ziel 2. definieren</p>
<p>/4. Generell wird ein kostenfreier ÖPNV zur Verfügung gestellt, der StadtpendlerInnen, interne und externe Verkehrsemissionen reduziert. Hierzu erfolgt eine Abstimmung mit allen relevanten Beteiligten. (ICE-City, LEG) (GGf. zu Themenfeld Mobilität)]</p>	<p>→ in das Themenfeld Mobilität übernehmen</p> <p>Anmerkung: ÖPNV ist nie kostenfrei, Vorschlag: ticketlos</p>
<p>/5. Lieferverkehre werden optimiert und mit motoremissionsarmen/-emissionsfreien Fahrzeugen durchgeführt. (IWEK, in Arbeit) (Ggf. zu Themenfeld Mobilität)]</p>	<p>→ ggf. in das Themenfeld Mobilität übernehmen</p> <p>(Anmerkung: ZTH: Abwägung durch Kernteam/ StGr., in welches Themenfeld der Punkt besser passt.)</p>

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>[6. Bauarbeiten werden mit Maschinen und Anlagen durchgeführt, die weitgehend emissionsfrei sind. <i>(IWEK in Arbeit)</i></p> <p><i>(Ggf. zu 1., wenn bezogen auf die Entwicklung von Gewerbegebieten)]</i></p>	<p>→ als operatives Ziel definieren</p> <p>Die Thematik geht in die Richtung Umweltmanagement: Umweltmanagement in Unternehmen vorantreiben (z.B. ÖKOPROFIT)</p>
<p>7. Attraktive Arbeitsplätze stehen sowohl für Angelernte, FacharbeiterInnen und HochschulabsolventInnen in ausreichender Anzahl zur Verfügung.</p> <p>Ebenso stehen durch die Attraktivität der angebotenen Arbeitsplätze ansiedlungswilligen und vor Ort befindlichen Unternehmen ausreichend Arbeitskräfte zur Verfügung.</p> <p><i>(IWEK in Arbeit)</i></p>	<p>Im Jahr 2030 gibt es in Erfurt Vollbeschäftigung. (Vollbeschäftigung bedeutet, dass für alle Menschen Beschäftigung im gewünschten Ausmaß vorhanden ist.)</p> <p>Die ArbeitnehmerInnen erhalten ein auskömmliches Gehalt. Auch die angestrebte kurze Vollzeit (30h) ermöglicht ein ausreichendes Einkommen. <i>(StGr.2)</i></p> <p><i>Notiz: Publikation Fachkräfteperspektive Thüringen 2025 (2013)</i></p>
<p>8. Arbeiten und Wohnen sowie Freizeitgestaltung entwickeln sich zu einer Symbiose. Gemeinsam mit den KMUs vor Ort werden Beschäftigten die Möglichkeiten eröffnet, Arbeit, Familie und Freizeit, im Interesse nachhaltigen Wirtschaftens miteinander zu vereinbaren. <i>(IWEK in Arbeit)</i></p>	<p>Im Jahr 2030 ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie in Erfurt gegeben.</p> <p>Zudem wird ein wohnortnahes Arbeiten ermöglicht. <i>(StGr.2)</i></p> <p><i>Weiterer wichtiger Aspekt: Arbeitsplatzerreichtbarkeit (etwa mit dem ÖPNV)</i></p>
	<p><i>Weitere Aspekte der Diskussion:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Was sind wichtige Wirtschaftsbranchen in Erfurt: u.a. Sozialwirtschaft, Kreativwirtschaft und Kultur, Verwaltungsstandort, Landwirtschaft (ökologische Landwirtschaft fördern), Tourismus (ökologisch und nachhaltig gestalten)? • Im Jahr 2030 ist Erfurt nach wie vor ein Dienstleistungs- und Versorgungszentrum und entwickelt sich im Rahmen eines Oberzentrums in diese Richtung weiter. • Suffizientes Handeln und Wirtschaften sollte in einem strategischen Ziel verankert werden.

Themenfeld „Bildung“ – Stand der Diskussion

Themenpate: Stefan Dräger

<p>Zielsetzungen Globale Nachhaltigkeitsziele: SDG-Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SDG 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung sicherstellen und lebenslanges Lernen für alle fördern • Die Agenda 2030 bezieht sich auf das Recht auf Bildung als Menschenrecht gemäß Art. 26 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. • SDG 4.1-4.6: Gleiches Recht und Zugang auf hochwertige Bildung (Schulbildung und Ausbildung) für alle; Recht auf Betreuung im Vorschulalter, Steigerung der Qualifikation für menschenwürdige Arbeit und damit Kampf gegen Armut; höhere Alphabetisierungsquote, Verbesserung der inklusiven Beschulung, SDG 4.7: Bildung für nachhaltige Entwicklung 	<p>Zielsetzungen Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung und Qualifikationen kontinuierlich verbessern • Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
---	--

<p>Erläuterung zur Vorgehensweise:</p> <p>Für die Landeshauptstadt Erfurt liegen folgende Konzepte und Strategien im Themenfeld Bildung vor:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildungsleitbild „Wissen was zu tun ist“, 2012 vom Stadtrat beschlossen. Das Bildungsleitbild ist eine wesentliche Grundlage für die Weiterbearbeitung und Entwicklung des Themenfeldes Bildung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie. (BL) Das übergreifende Bildungsleitbild stellt einen strategischen Rahmen für die Weiterentwicklung von Erfurt als Bildungsstadt dar. Das Bildungsleitbild dient allen bildungsrelevanten Akteuren zur Orientierung und schafft Transparenz und Verbindlichkeit. (BL) • Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention, 2013 vom Stadtrat beschlossen. (AP UNBK) • Aktuell befindet sich das Integrierte Stadtentwicklungskonzept 2030 in der Diskussion und Abstimmung. Entsprechend passende Ziele aus dem Bildungsbereich wurden hier zugeordnet. (ISEK 2030) <p>Wesentliche in den bestehenden Konzepten verankerte Leitlinien und Zielstellungen werden für die Diskussion in der 3. Steuerungsgruppe auf dem Themenposter abgebildet und sind mit der jeweiligen Abkürzung gekennzeichnet. Die Ergebnisse der 2. Steuerungsgruppensitzung zu strategischen Zielen werden in der rechten Spalte den bestehenden Ansätzen zugeordnet und gekennzeichnet mit: (StGr.2). Vorschläge vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen werden gekennzeichnet mit: (ZTH).</p> <p>Die Diskussionsergebnisse aus der 3. Steuerungsgruppensitzung sind rot markiert.</p>
--

<p>Bestehende Ansätze / Entwurf Leitlinie für Nachhaltigkeitsstrategie</p> <p>Die Landeshauptstadt Erfurt ist eine innovative, nachhaltige und zukunftsfähige Bildungsstadt für alle Generationen. Sie zeichnet sich durch eine vielfältige Angebotslandschaft in gesamten allen Bildungsbereichen aus. Bedarfsgerechte Angebote gewährleisten eine hochwertige Bildung für alle Menschen, die inklusiv, gerecht und gleichberechtigt ist. (z.T. BL, ZTH)</p>

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>1. Recht auf Bildung (BL,1) und Zugang zu Bildung (BL,3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alle Menschen in Erfurt können ihr Recht auf Bildung wahrnehmen, unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialer und/oder geographischer Herkunft oder vom bislang erworbenen Bildungsstand. (BL,1) 	<ul style="list-style-type: none"> • Der „Standard“-Bildungsweg schafft die umfassende Bildung, die gebraucht wird. • Bis zum Jahr 2030 sind Voraussetzungen und Chancen dafür geschaffen worden, dass alle Schülerinnen und Schüler einen Schulabschluss erreichen. (StGr.2) Bzw. die die Quote der Schulabbrecher deutlich reduziert wird. (ZTH) • (Das gemeinsame Lernen sowie staatliche Gemeinschaftsschulen sind gestärkt.) Die

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<ul style="list-style-type: none"> • Gleichberechtigter Zugang zu Bildung als Grundlage sozialer Stabilität, zunehmende Segregation stoppen. (ISEK 2030) • Inklusiven Zugang zu Bildungsangeboten hinreichend erleichtern, um soziale Durchmischung und Bildungsgerechtigkeit sowie Chancengleichheit für alle Generationen unabhängig von der Herkunft zu verbessern (ISEK 2020/2030) <p><i>Anmerkungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Inklusion ist nicht verhandelbar – UN-Behindertenrechtskonvention; Zeiträume und Umsetzung müssen aber längerfristig sein • Personelle, räumliche Voraussetzung für inklusives Lernen müssen geschaffen werden → Die Stadt setzt sich dafür ein.) • Zur Sicherung von Chancengleichheit ist in Erfurt der uneingeschränkte Zugang aller zur Bildung gewährleistet - unabhängig von Faktoren wie Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder Lebensstil. Die vorhandene kulturelle und soziale Vielfalt der in Erfurt lebenden Menschen ist Auftrag und Bereicherung für die Bildungslandschaft zugleich. (BL, 3) • Bedarfsgerechte Studien- und Berufsorientierung berufliche Orientierung (IHK) mit aktiver Integration von Menschen mit Migrationshintergrund anbieten. (ISEK 2020/2030) 	<p>Hauptschulen-Regelschulen werden besonders gefördert.</p> <p>Im Jahr 2030 ist längeres gemeinsames Lernen Standard. Hierfür werden gute Voraussetzungen geschaffen. Die Gemeinschaftsschule ist als zentrale Schulart etabliert. Jedes Kind erhält die Möglichkeit, in einer Gemeinschaftsschule seinem individuellen Bildungsweg zu folgen und einen entsprechenden Abschluss zu erwerben.</p> <p><i>Anmerkung:</i> Keine Differenzierung der Schularten mehr, um Chancengleichheit für alle Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bis zum Jahr 2030 wird eine bezahlbare Bildung für alle ermöglicht. Die Volkshochschule ist hierbei ein wichtiger Partner. (StGr.2). Sie wird als das kommunale Bildungszentrum mit niedrigschwelligem Zugang weiterentwickelt. (Leitbild VHS) • Bis zum Jahr 2030 können alle in Erfurt lebenden Menschen ausländischer Herkunft ohne Einschränkungen deutsche Sprachkenntnisse erwerben. Leichte Zugänge sind vorhanden. Dies trifft gleichermaßen auf Menschen mit aktuellem Migrationshintergrund sowie auch auf bereits lange in Erfurt lebende ausländische Bevölkerungsgruppen zu. (StGr.2) • Im Jahr 2030 gibt es eine hohe Betreuungsquote, insbesondere bei Kindern im Grundschulalter bis 10 Jahren. (StGr.2)
<p>2. Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BL,P), Bildungslandschaft (BL,5), Professionalität der Bildung (BL,7),</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfurt engagiert sich für eine Bildung, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln vermittelt. Bildung für nachhaltige Entwicklung versetzt in die Lage, selbstständig Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei verantwortungsvoll abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. (BL, Präambel) • Die Erfurter Bildungslandschaft zeichnet sich durch Vernetzung, Transparenz und Qualität aus. Die bildungsrelevanten Akteure der Stadt Erfurt übernehmen Verantwortung und wirken bei der Ausgestaltung der Erfurter Bildungslandschaft mit. (BL, 5) • Die Kommune unterstützt Bildungseinrichtungen bei ihrer Qualitätssicherung. Die Bildungsanbieter haben den Anspruch eigenen Qualitätsstandards zu formulieren, einzuhalten und zu messen. (BL, 7) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bis zum Jahr 2030 ist Bildung für nachhaltige Entwicklung als wesentlichen Bestandteil in der Bildungspolitik von Erfurt etabliert. (ISEK 2030) • Erfurt hat sich bis zum Jahr 2030 weiter als hochwertiger Bildungsstandort positioniert und hat BNE als Standortfaktor entwickelt. (ISEK 2030) • Erfurt ist bundesweit als BNE-Kommune sichtbar. • Im Jahr 2030 haben alle Bildungsträger in Erfurt das Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung prominent in ihrem Curriculum verankert und wissen voneinander. Die schulischen und außerschulischen Bildungsträger und Lernorte sind sehr gut vernetzt. (StGr.2). • Bis zum Jahr 2030 ist Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist im Bildungsplan integriert. (StGr.2) <p><i>Anmerkungen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Thüringer Bildungsplan, Thüringer Bildungsplan BNE • begriffliche Vernetzung der Bildungsbegriffe und Inhalte: BNE, Globales Lernen, Umweltbildung, etc. • BNE vermitteln, erklären, ggf. Papier)

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>3. Persönlichkeitsentwicklung (BL,2), demografische Entwicklung als Herausforderung (BL,8), Lernformen und Lernorte (BL,6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung fördert die Entfaltung, Autonomie und Freiheit jedes Einzelnen. Neugier und Interesse, gesellschaftliches Engagement und Eigeninitiative, Ausdauer, Kommunikationsfähigkeit und Verantwortungsübernahme sind Voraussetzungen zum lebensbegleitenden Lernen. Bildung ist ein lebensbegleitender Prozess, der von frühkindlicher Bildung bis zur Seniorenbildung reicht. Professionelle und bedarfsgerechte Angebote der Familienbildung stärken die Familien und das generationsübergreifende Lernen. (BL, 2) • Erfurt begreift den demographischen Wandel als Chance zur Anpassung der Bildungsangebote an die Anforderungen aller Generationen. • Lernformen und Lernorte: Formales, non-formales und informelles Lernen werden gleichrangig unterstützt. Die Kommune gewährleistet und unterstützt ein ausgewogenes Netz von Bildungseinrichtungen und -angeboten (etc.). Die Bedeutung des non-formalen und informellen Lernen ist gestärkt. Es werden alle Lernformen angeboten. (BL,6), (Bildungsdienstleister einbinden) 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Jahr 2030 ist in Erfurt lebenslanges Lernen, auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit selbstverständlich. Angebote des lebenslangen Lernens berücksichtigen die Förderung des generationenübergreifenden Austausches und Zusammenhaltes. (Kernteam) • Im Jahr 2030 wird Lebenslanges Lernen an allen (ggf. besser an zahlreichen, ZTH) Lernorten ermöglicht. (StGr.2) <ul style="list-style-type: none"> • Non-formales und informelles Lernen ermöglichen (neben dem formellen Lernen) • Schule öffnet sich • Im Jahr 2030 ist in allen Bildungseinrichtungen und außerschulischen Lernorten ist ein modernes und kreatives Lernumfeld, inklusive Digitalisierung vorhanden. (StGr.2) <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung: den Weg der Bildungseinrichtungen dahin beschreiben • Im Jahr 2030 ist die gesundheitliche Bildung aller in Erfurt lebenden Menschen gestärkt.
<p>4. Bildung und Stadtentwicklung (BL,4)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildung ist ein zentraler Faktor für eine zukunftsfähige Stadt-entwicklung. Bildung ist eine Querschnittsaufgabe: eine ziel-gerichtete, funktionierende und allseits befördernde Vernetzung von Bildung, Arbeit und Leben trägt entscheidend zur Entwicklung der Stadt Erfurt zu einem attraktiven und zukunftsfähigen Standort bei. Die Kommune gewährleistet Rahmenbedingungen für eine praxisnahe Aus- und Weiterbildung, die der Stärkung des Profils von Erfurt als innovativen Bildungs- und Wirtschaftsstandort dient. (BL,4) • Die Stadt als innovativen Standort der Wissensgesellschaft entwickeln. (ISEK 2030) • aktive Einbindung der lokalen Unternehmen/ Handwerker in die Bildungsstrategie der Stadt Erfurt, Bedarfe konkret erfassen, analysieren, Bildungsangebote entwickeln/ableiten (ISEK 2030) • Angebote der wirtschaftsnahen beruflichen Aus- und Weiterbildung mit ortsansässigen Trägern ausbauen. (ISEK 2030) • Bedarfsgerechte Studien- und Berufsorientierung berufliche Orientierung + Beratung stärken und mit aktiver Integration von Menschen mit Migrationshintergrund anbieten. (ISEK 2030) 	<p>Anmerkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcen der Hochschulen auch für Stadtentwicklung nutzen • Bedarfsplanung ⇔ Zusammenarbeit für Kitas und Schulen an Stadtentwicklung anpassen und verzahnen • Infrastruktur, Gebäude • Hier auch den Bedarf an Personal bedenken: Lehrkräfte, ErzieherInnen

4. Erarbeitung von Leitlinien, strategischen Zielen Themenfelder 4-6

Für die neu zu bearbeitenden Themenfelder

- Klima und Energie
- Globale Verantwortung und Eine Welt
- Mobilität

hat das Kernteam ebenfalls bereits vorliegende Konzepte und Strategien der Stadt Erfurt analysiert und daraus ggf. vorhandene Leitlinien, strategische (und operative) Ziele zusammengetragen.

Daraus sind die vorliegenden **Themenposter als Arbeits- und Diskussionsgrundlage für die 3. Sitzung der Steuerungsgruppe entstanden**. Die Vorstellung der bestehenden Leitlinien und strategischen Ziele erfolgte durch die jeweiligen Themenpaten/-innen.

Die Diskussion und Weiterentwicklung der Leitlinien und strategischen Ziele durch die Steuerungsgruppe sowie die Diskussion neuer Aspekte wird nachfolgend mit violetter Farbe gekennzeichnet.

Auf den nachfolgenden Seiten werden die Ergebnisse der drei Thementische zusammengefasst.

Themenfeld „Klima und Energie“ – Stand der Diskussion

Themenpatin: Julia Maruczyk

Zielsetzungen Globale Nachhaltigkeitsziele:

SDG-Bezüge:

- **SDG 7:** Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderne Energie für alle sichern
- SDG 7.2: Bis 2030 Erhöhung Anteil erneuerbarer Energie am globalen Energiemix
- SDG 7.3: Energieeffizienz verdoppeln; Infrastruktur ausbauen, Technologie modernisieren
- **SDG 13:** Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen (Begrenzung der Erderwärmung auf 2 Grad)
- SDG 13.1: Widerstandskraft und Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel stärken
- SDG 13.3. Sensibilisierung für Klimawandel, Klimaanpassung,

Zielsetzungen Deutsche

Nachhaltigkeitsstrategie:

- Ressourcen sparsam und effizient nutzen
- Zukunftsfähige Energieversorgung ausbauen
- Treibhausgase reduzieren
- Strom aus erneuerbaren Energien: 2015 32%, 2050 80%
- Primärenergieverbrauch senken gegenüber 2008: 2020 -20%, 2050 -50%
- Deutscher Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung

Erläuterung zur Vorgehensweise:

Für die Landeshauptstadt Erfurt liegen folgende Konzepte und Strategien im Themenfeld Energie und Klima vor:

- **Integriertes Klimaschutzkonzept aus dem Jahre 2010 (IKSK)**
- darauf aufbauend: **Handlungskonzept Klimaschutz**, 2012 vom Stadtrat beschlossen (HKKS)
Beide Konzepte sind eine wesentliche Grundlage für die Weiterbearbeitung und Entwicklung des Themenfeldes Klima und Energie im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie.
- Aktuell befindet sich das **ISEK 2030** in der Diskussion und Abstimmung. Entsprechend passende Ziele aus dem Bereich Klima und Energie könnten durch die Verwaltung noch zugeordnet werden. (ISEK 2030)

Wesentliche in den bestehenden Konzepten verankerte Leitlinien und Zielstellungen werden für die Diskussion in der 3. Steuerungsgruppe auf dem Themenposter abgebildet und sind mit der jeweiligen Abkürzung gekennzeichnet. Vorschläge vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen werden gekennzeichnet mit: (ZTH).

Die Diskussionsergebnisse aus der 3. Steuerungsgruppensitzung sind rot markiert.

Bestehende Ansätze / Entwurf Leitlinie für Nachhaltigkeitsstrategie

Erfurt trägt nach seinen Möglichkeiten zum Schutz des weltweiten Klimas und zur Anpassung an den Klimawandel bei. Klimaschutz soll in allen Bereichen der Stadt Erfurt als gemeinsames und dauerhaftes Ziel verfolgt werden. Klimaschutz ist ein zentraler Bestand der nachhaltigen Entwicklung Erfurts und wird daher auf allen Ebenen der Landeshauptstadt unterstützt.

Energieversorgung, Klimaschutz und Klimaanpassung sind als kommunale Aufgabe zu begreifen (ISEK 2030). Die Stadt und ihre Unternehmen sind Vorbild beim Klimaschutz. (ZTH)

Erfurt ist eine **bilanziell** energieautarke Stadt, die ihre benötigte Menge an Energie auch in Erfurt oder in ihrem Einflussbereich auf Basis erneuerbarer Energien erzeugt.

Erfurt ist im Bereich Energie und Mobilität eine Stadt mit einem **hohen Anteil der Selbstversorgung bei einer hohen Versorgungssicherheit** sowie einer sozialverträglichen **und gegenüber dem Klimawandel resilienten Energieversorgung**.

Bis zum Jahr 2040 wird eine CO₂-freie Energieversorgung aus eigenen Quellen erreicht. (Thüringer Klimaschutzgesetz)

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>1. Reduktion des CO₂-pro-Kopf-Ausstoßes bis 2020 um 30% gegenüber 2008 für die Bereiche Energieversorgung und –verbrauch sowie Verkehr und Mobilität verursachten Emissionen im Stadtgebiet von Erfurt (<i>IKSK, Erläuterung: CO₂-Einsparung ist als zentrales Ziel im KSK definiert</i>)</p> <p>2. Reduktion der CO₂-Emissionen um 80% bis 2050 gegenüber 2008. Nach 2050 soll der pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ weniger als 2,5 Tonnen pro Person und Jahr betragen (<i>IKSK</i>)</p>	<p>1. 2030 wurde der CO₂-Ausstoß pro Kopf für die Bereiche Energieversorgung und -verbrauch sowie durch die von Verkehr und Mobilität verursachten Emissionen im Stadtgebiet von Erfurt um 50 % gegenüber 2008 gesenkt. (<i>ZTH</i>) (<i>ggf. operatives Ziel</i>)</p> <p>2. Trotz des Wachstums der Stadt erfolgt eine Reduktion der CO₂-Emissionen um 80% bis 2050 gegenüber 2008. Nach 2050 soll der pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ weniger als 2,5 Tonnen pro Person und Jahr betragen.</p>
<p>3. Im Jahr 2030 ist der Umbau der Energieerzeugung auf weitmöglichen regenerativen Einsatz erfolgt. Die Fernwärme wurde massiv ausgebaut und verdichtet, neue Stadtteile wurden angeschlossen. (<i>IKSK, ZTH</i>)</p>	<p>3. Die Energieerzeugung für Wärme, Strom und Mobilität erfolgt im Stadtgebiet bis 2030 zu xx % aus regenerativen Quellen. (<i>ZTH</i>) Die kommunalen Gebäude werden bis 2030 zu xx % mit regenerativen Energien versorgt, gleichzeitig der Energieverbrauch um xx % gesenkt. (<i>ZTH</i>) (<i>ggf. operatives Ziel</i>)</p>
<p>4. Die Stadtverwaltung Erfurt und die stadteigenen Unternehmen übernehmen eine Vorbildfunktion im Bereich Klimaschutz. (<i>IKSK</i>) Bürgerinnen und Bürger sowie die Erfurter Wirtschaft und alle Erfurter Institutionen sind im Klimaschutz beteiligt um den Prozess zur Klimaneutralität zu unterstützen. (<i>IKSK</i>)</p>	
<p>5. Stadt Erfurt baut bis zum Jahr 2030 ihre Vorbildfunktion hinsichtlich der Umstellung des Energiebedarfs kommunaler Liegenschaften auf regenerative Energien aus.</p>	<p>5. Die Steigerung der Energieeffizienz und die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien sind wichtige Elemente der regionalen Wertschöpfung.</p>

Anmerkung:

Die mit xx bezeichneten Werte werden mit dem aktuell geplanten Monitoring bzw. der Fortschreibung der Energie- und CO₂-Bilanz neu bestimmt. Zurzeit liegen keine belastbaren Aussagen zur bisher erreichten Entwicklung vor, da die Daten im Wesentlichen auf dem Stand von 2008, dem Basisjahr des Klimaschutzkonzepts beruhen.

Themenfeld „Globale Verantwortung und Eine Welt“ – Stand der Diskussion

Themenpatin: Sylvia Hoyer

Zielsetzungen: Globale Nachhaltigkeitsziele

SDG-Bezüge:

- **SDG 1** Armutbekämpfung
- **SDG 8** Nachhaltige Wirtschaftsweise
- **SDG 12** Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen
- **SDG 17** Globale Partnerschaften stärken, (17.16-17) Multi-Akteur-Partnerschaften, Querschnittsziel der 2030-Agenda, besonderer Fokus auf SDG 17: „Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben“.

Zielsetzungen Deutsche

Nachhaltigkeitsstrategie:

- Nachhaltige Entwicklung unterstützen
- Technisches Wissen international vermitteln
- Handelschancen der Entwicklungsländer verbessern

Erläuterung zur Vorgehensweise:

Für die Landeshauptstadt Erfurt liegen noch keine detaillierten Konzepte und Strategien im Bereich Globale Verantwortung und Eine Welt vor:

Die Vorschläge für die thematische Leitlinie sowie die strategischen Ziele wurden im Vorfeld der 3. Steuerungsgruppensitzung durch das Kernteam in der Verwaltung erarbeitet und sind gekennzeichnet mit: (KT). Grundlage hierfür sind bestehende Projekte, Städtepartnerschaften und Auszeichnungen der Landeshauptstadt.

Vorschläge vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen sind gekennzeichnet mit: (ZTH).

Die Diskussionsergebnisse aus der 3. Steuerungsgruppensitzung sind rot markiert.

Entwurf Leitlinie Nachhaltigkeitsstrategie

Erfurt, die nachhaltige Stadt ist weltoffen und übernimmt globale Verantwortung. Erfurt ~~setzt Zeichen~~ sucht (→ *impliziert die Kontinuität*) die bewusste Auseinandersetzung mit den Themen Globalisierung und Gerechtigkeit in der Welt. Die gegenseitige Wertschätzung und Achtung ~~von~~ *aller Menschen aus verschiedenen Kulturen (unklar, ob Formulierung so passend)* bildet die Grundlage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. (Vorschlag Kernteam) (→ *besser als der auch diskutierte Vorschlag „Zusammenarbeit“*).

Folgende Aspekte fehlen noch:

- *partnerschaftlicher Austausch sowie gegenseitiges Kennenlernen.*
- *Erfurt ist sozial gerechte Stadt. → Chancengleichheit, → Integration (alt/jung, schwach) Migration*

(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele durch StGr. aus bestehenden Ansätzen

1. ~~[Erfurt ist Fairtrade-Stadt und verteidigt erfolgreich seinen Titel (KT). Die Zielstellungen werden hierbei kontinuierlich weiterentwickelt. Im Jahr 2030 ist der faire Handel in der Landeshauptstadt fest etabliert.]~~ → *abgeändert zu:*

Im Jahr 2030 ist Erfurt **Fairtrade-Town** (oder *Hauptstadt des Fairen Handels!?!?*) und der **faire Handel** ist fest etabliert.

Erfurter Schulen und Hochschulen / fairer Handel... (Konkretisieren mit ein, zwei Adjektiven.)

Weiterer Aspekt:

- **Bewusstseinsförderung** in der städtischen Bevölkerung/Gesellschaft

2. Erfurt führt einen **engen Dialog und regen Austausch mit seinen 10 internationalen Partnerstädten.**

Städtische Partnerschaften mit Kommunen im globalen Süden, wie zu Kati in Mali, erfahren dabei eine besondere Aufmerksamkeit (KT). Im Jahr 2030 hat Erfurt die Zusammenarbeit maßgeblich ausgebaut und eine weitere Städtepartnerschaft im globalen Süden entwickelt (ZTH).

*[Zudem unterstützt Erfurt weitere soziale Projekte im globalen Süden (KT). → **operatives Ziel/Maßnahme**]*

(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele durch StGr. aus bestehenden Ansätzen

3. Im Jahr 2030 ist die gesamte kommunale Beschaffung und Vergabe nachhaltig organisiert.

Die Stadtverwaltung mit ihren Eigenbetrieben sowie auch mit ihren Unternehmensbeteiligungen ist Vorbild für die Unternehmen im Stadtgebiet (KT). Erfurt kommt damit seiner direkten Verantwortung in der Einen Welt nach.
[Aspekte u.a.: ILO-Kernarbeitsnormen, Beschaffung und Vergabe regional, fair]

4. [Erfurt fördert in der Stadt den interkulturellen Austausch und das Interesse an anderen Kulturen (KT).] → abgeändert zu: Erfurt fördert den **Austausch zwischen den Kulturen.**

Im Jahr 2030 ist das friedliche Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Kulturen (auch Religionen?) selbstverständlich. [Menschen mit Migrationshintergrund sind gut integriert.] (ZTH)

[Die Stadt unterstützt hierbei aktiv Vereine und Verbände bei ihrer Arbeit. (KT) → *operatives Ziel/Maßnahme*]

Themenfeld „Mobilität“ – Stand der Diskussion

Themenpate: Achim Kintzel

<p>Zielsetzungen Globale Nachhaltigkeitsziele: SDG-Bezüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • SDG 3 (3.6): Bis 2020 die Zahl der Todesfälle und Verletzungen bei Verkehrsunfällen halbieren. • SDG 9 (9.1): nachhaltige Infrastruktur aufbauen • SDG 11 (11.2): Bis 2030 einen sicheren, bezahlbaren Zugang zu nachhaltigen Verkehrssystemen für alle ermöglichen, Ausbau ÖPNV, Sicherheit im Straßenverkehr erhöhen, Barrierefreiheit 	<p>Zielsetzungen Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mobilität sichern – Umwelt schonen (Endenergieverbrauch im Verkehr zum Basisjahr 2005: 2020 -10%, 2050 -40%) • Nachhaltige Flächennutzung (30 ha/Tag Neuversiegelung bis 2020)
--	--

Erläuterung zur Vorgehensweise:

Für die Landeshauptstadt Erfurt liegen folgende Konzepte und Strategien im Themenfeld Mobilität vor:

- **Verkehrsentwicklungsplan – Teil Innenstadt - mit Wirtschaftsverkehr** (VEP1, 2012)
- **Verkehrsentwicklungsplan – Parkraumkonzeption Innenstadt** (VEP2, 2014)
- **Verkehrsentwicklungsplan – Radverkehrskonzept** (VEP3, 2015)
- **integriertes Klimaschutzkonzept mit dem Teilkonzept Mobilität** (IKSK, 2012).
Diese Konzepte wurden vom Stadtrat beschlossen.

Weiterhin liegen vor:

- **Lärmaktionsplan Stufe 2**, als strategisches Planungsinstrument (LAP 2, 2013)
- **Mobilitätskonzept städtischer Fuhrpark**, verwaltungsintern
- Nahverkehrsplan, wird aktuell fortgeschrieben (NAV P)
- Aktuell befindet sich das **ISEK 2030** in der Diskussion und Abstimmung. Wesentliche strategische Ziele aus dem Bereich Mobilität werden hier aufgegriffen und in die Diskussion eingespeist. (ISEK 2030)

Wesentliche in den bestehenden Konzepten verankerte Leitlinien und Zielstellungen werden für die Diskussion in der 3. Steuerungsgruppe auf dem Themenposter abgebildet und sind mit der jeweiligen Abkürzung gekennzeichnet. Vorschläge vom Verein Zukunftsfähiges Thüringen werden gekennzeichnet mit: (ZTH).

Die Diskussionsergebnisse aus der 3. Steuerungsgruppensitzung sind rot markiert.

Bestehende Ansätze / Entwurf Leitlinie für Nachhaltigkeitsstrategie

In der Stadt Erfurt hat der Umweltverbund aus Fußverkehr, Radverkehr und ÖPNV einen hohen Stellenwert. (VEP3)
Die Radverkehrsförderung der Stadt Erfurt orientiert sich am Leitbild ‚Radverkehr als System‘. (VEP3)

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<p>1. Reduktion des CO₂-pro-Kopf-Ausstoß (IKSK)</p> <ul style="list-style-type: none"> • bis 2020 um 30% gegenüber 2008 für die Bereiche Energieversorgung und –verbrauch sowie Verkehr und Mobilität verursachten Emissionen im Stadtgebiet von Erfurt • Reduktion der CO₂-Emissionen um 80% bis 2050 gegenüber 2008 	
<p>2. Steigerung des Anteils des Radverkehrs am Gesamtverkehr und Verbesserung des Radverkehrsklimas (VEP 3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Ausbau Hauptverkehrsrouten und Angebot eines geschlossenen und sicheren, hierarchisch abgestuften Radverkehrsnetzes • kontinuierliche Angebotserweiterung an Fahrradabstellplätzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Hauptverkehrsrouten des Radverkehrs werden ausgebaut

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<ul style="list-style-type: none"> • Öffentlichkeitsarbeit 	
<p>3. Umsetzung der Begegnungszone Innenstadt (VEP1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit Vorrang für Zufußgehen und Aufenthalt • Minimierung Parksuchverkehr unter Beibehaltung MIV-Erreichbarkeit sowie • Verkehrsberuhigung Innenstadt • Qualitätsverbesserung Fußgänger- und Radverkehr • Sicherung gute Erreichbarkeit der Innenstadt und Durchfahrbarkeit/Priorisierung ÖPNV 	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept mit Beschluss zur Umsetzung der Begegnungszone = Umsetzung Parkraumkonzept • Parkraumkonzept umsetzen → 1. Priorität; Begegnungszone bewerben → sehr wichtig
<p>4. Umweltfreundlichere Gesamtmobilität der Stadtverwaltung (Mobilitätskonzept städtischer Fuhrpark)</p> <p>Funktionale Mobilität und Mitarbeitermobilität durch</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reduzierung der konventionell betriebenen Dienstfahrzeugflotte • Wechsel zu alternativen Mobilitätsformen (Fahrrad, Pedelec, ÖPNV) 	
<p>5. Lärminderung (LAP 2, 2013)</p> <p>durch übergreifende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Verkehrsarten des Umweltverbundes • Langfristig wird das Ziel verfolgt, den ÖPNV-Anteil an der motorisierten Mobilität auf hohem Niveau zu stabilisieren bzw. weiter zu erhöhen (NAVP, ISEK 2030) • Verstärkte Fahrbahnsanierung und Ersatz von Pflasterdecken durch Asphalt • Etablierung von Elektromobilität 	
<p>6. Entwurf ISEK 2030 (weitere Teilaspekte)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modal-Split zugunsten des Umweltverbundes ausbauen • kommunales Verkehrs- und Mobilitätsmanagement unter Umweltaspekten weiter entwickeln • verkehrsbedingte Umweltbelastungen in beeinträchtigten Wohngebieten weiter reduzieren • selbstbestimmte Mobilität für alle Nutzergruppen ermöglichen (Barrierefreiheit) • Verkehrssicherheit erhöhen • ÖPNV für alle Nutzergruppen attraktiv und bezahlbar gestalten • vorrangiger und bedarfsgerechter Ausbau vorhandener und Schaffung neuer P&R-Parkplätze unter Anbindung an das Parkleitsystem • Leistungsfähigkeit des Stadtbahn- und Stadtbusnetzes bei deutlich steigenden Einwohnerzahlen erhalten • Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen für die Weiterentwicklung der e-Mobilität • Verkehrsplanung maßgeblich an strategischen Erfordernissen für den Klimaschutz ausrichten 	<p>Im Jahr 2030:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltige Mobilität stärken • weg vom fossilen Verkehr → Aufwertung Umweltverbund • Förderung emissionsfreier Mobilität, E-Mobilität • Model Split in 2030, Anteil am Umweltverbund soll erhöht werden; 22% ÖPNV, 30% Fußgänger, 15% Rad • Bezahlbarer ÖPNV notwendig! • Attraktivitätssteigerung ÖPNV → attraktive Angebote bereitstellen • Steigerung der subjektiven Sicherheit und Kompetenz bei Umweltverbund • hohe Akzeptanz/Verfügbarkeit aller Verkehrsmittel gewährleisten • weniger Autoverkehr, weniger Automobilität • Vision Zero setzen (0-Verkehrstote) • Selbstbestimmte Mobilität – Barrierefreiheit!! → auch im Alter großer Handlungsbedarf

Bestehende Ansätze/strategische Ziele	(Weiter-)Entwicklung strategischer Ziele (StGr.)
<ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Sharing-Systeme mit dem Ziel der Reduzierung der Parkraumnachfrage bzw. Fahrzeughaltungsquote 	<ul style="list-style-type: none"> Verkehrsberuhigung in Wohngebieten = Tempo 30 = weitgehend umgesetzt Fußgänger quartiersbezogen denken Flächenverbrauch reduzieren Pendlerverkehr auf öffentliche Verkehrsmittel bringen!! ÖPNV-Qualität auch für Pendler so verbessern, dass sie den ÖPNV nutzen Mobilitätsketten entwickeln → auch mit dem Blick auf Pendlerverkehr Betriebliches Mobilitätsmanagement aufbauen, VMT Arbeitgeber sensibilisieren für Jobticket → positive Beispiele darstellen Pendlerparkplätze auf regionaler Ebene, am Ausgangsort bereitstellen (nicht allein in Erfurt) Regionales Park and Ride (P+R), Umland P+R → im Verbund denken (gutes Beispiel: Neudietendorf) Dies wirkt sich auch positiv auf andere Gemeinden aus. Metropolregion: Zusammenarbeit mit weiteren Gemeinden, gutes Bsp. ist Nürnberg Parksuchverkehr minimieren (Sind Parkhäuser zu teuer?) attraktives P+R-System mit Einzelhandel koppeln (<i>Bereits 2.000 P+R-Plätze in Erfurt vorhanden → aber Flächensuche und -bereitstellung ist schwierig, P+R-Plätze haben zudem eine unterschiedliche Auslastung</i>) Ggf. wird ein neuer ICE-Halt an der Leipziger Straße entstehen, hier ggf. Kopplung mit P+R Kurze Bypässe/Busverbindungen zu Arbeitsplätzen sind wichtig (z.B. Zalando)

5. Verabschiedung und nächste Schritte

Der 4. Workshop der Steuerungsgruppe wird nach erfolgter Abstimmung am 11. September 2018 stattfinden. Ort und Zeit werden mit der Einladung bekanntgegeben. Die Mitwirkenden der Steuerungsgruppe werden gebeten, ihre Teilnahme zu ermöglichen.

Das Kernteam wird zwischenzeitlich die Entwürfe der Leitlinien und strategischen Ziele für die Nachhaltigkeitsstrategie weiterbearbeiten. Diese werden auf dem 4. Workshop der Steuerungsgruppe diskutiert und sollen durch die Steuerungsgruppe verbindlich beschlossen werden. Weiterhin werden auf dem 4. Workshop der Steuerungsgruppe der operativen Ziele diskutiert.

Einige Tage vor dem 4. Workshop gehen den Mitgliedern der Steuerungsgruppe die konkretisierten Leitlinien und strategischen Ziele für die Beschlussfassung sowie die Entwürfe der operativen Ziele zur Vorbereitung auf die Diskussion zu.

Am Dienstag, **25. September 2018** findet die **6. Netzwerktagung** aller Kommunen statt, die am Projekt Global Nachhaltige Kommune Thüringen beteiligt sind. Gastgeberin wird diesmal die GNKTh-Kommune Schmölln sein.

Alle Mitglieder der Steuerungsgruppe sind herzlich eingeladen an der ganztägigen Veranstaltung am **25. September 2018 in Schmölln** teilzunehmen. Anmeldung ist formlos über Frau Thiele möglich.

6. Liste der anwesenden Mitglieder der Steuerungsgruppe Erfurt

Name	Vorname	Organisation
Becker	Burkhardt	Stadtverband BUND Erfurt
Bednarsky	Robert	Vorsitzender Stadtverband BUND Erfurt
Dräger	Stefan	Sachbearbeiter Bildungsmanagement, Amt für Bildung, Erfurt
Glase	Annett	Referentin Schulkommunikation, Konzernmarketing, SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
Glaß, Dr.	Barbara	Stadträtin, Fraktion DIE LINKE, Erfurt
Hölterhoff	Sabine	Leiterin Konzernmarketing, SWE Stadtwerke Erfurt GmbH
Hoyer	Katrin	Dezernentin Umwelt, Kultur und Sport, Erfurt
Hoyer	Sylvia	Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, Erfurt
Kintzel	Achim	Abteilungsleiter Verkehrsplanung, Amt für Umwelt und Naturschutz, Erfurt
Kosny	Martin	Referent, Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Erfurt
Kurth	Karsten	IHK Erfurt
Lummitsch	Jörg	Amtsleiter Umwelt- und Naturschutz, Erfurt
Maruczyk	Julia	Klimaschutzkoordinatorin, Umwelt- und Naturschutzamt, Erfurt
Müller, Prof. Dr.	Norbert	Fachhochschule Erfurt
Prechtl	Christian	Bürgerstiftung Erfurt/Erste Erfurter Energiegenossenschaft
Seyfarth	Peter	Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, Koordinator GNK Erfurt
Thiele	Helga	Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, Koordinatorin GNK Erfurt
Voigt	Matthias	Steuerungsgruppe „Fairtrade-Bio-Stadt“, Erfurt
Warweg, Dr.	Urs	Stadtrat, SPD-Fraktion, Erfurt
Zießnitz	Martin	Amt für Stadtentwicklung und Stadtplanung, Erfurt
Haubner	Lisa	Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
Nolting	Katrin	Zukunftsfähiges Thüringen e.V.
Schmermer	Udo	Zukunftsfähiges Thüringen e.V.